



mit Deutschlandkarte
„Gleichwertige Lebensverhältnisse“



VERBAND KOMMUNALER
UNTERNEHMEN e.V.



Der Kommunalbrief

Erstes Quartal 2019 | Q1

Energiewende und gleichwertige Lebensverhältnisse: Vorhaben mit Langzeitwirkung

Für den Wandel braucht man einen langen Atem: Nach monatelangem Ringen verhandelte die Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung in ihrer letzten Sitzung 21 Stunden am Stück. Ihre Empfehlungen können Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit mit Klimaschutz vereinen (Seite 2).

Hingegen vermeldete kürzlich das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle, es sei nach 30 Jahren Mauerfall an der Zeit, das „Land“ aufzugeben – vor allem Dörfer im Osten.¹ Geht den Ökonomen die Puste aus? Vielleicht hätten sie nicht den Rechenschieber, sondern die Menschen, die in unserem Land leben, fragen sollen.

Das haben wir mit forsa gemacht²: 93 Prozent der Deutschen sind der Meinung, dass die Qualität des Mobilfunknetzes und die Ausstattung mit mobilem Internet in Städten und ländlichen Gebieten gleich sein sollte. Ein starkes Signal für den Zusammenhalt unseres Landes und für uns ein Ansporn, um die digitale Spaltung zwischen Stadt und Land zu verhindern und die Chancen der Digitalisierung zum Wohle aller zu nutzen.

Viele VKU-Mitglieder sind längst dabei – nicht im Elfenbeinturm, sondern engagiert und sichtbar vor Ort (unsere Deutschlandkarte im Innenteil) und in bester Gesellschaft. Zwei Drittel der Deutschen glauben, mit der Digitalisierung könne der ländliche Raum als Wohn- und Arbeitsort aufgewertet werden: Zusammenhalt statt Spaltung – echte Motivation für den Marathon hin zu gleichwertigen Lebensverhältnissen im digitalen Zeitalter. Vorhaben mit Langzeitwirkung, wir wünschen anregende Lektüre.

Schwerpunkte dieser Ausgabe



Alle Inhalte im Überblick: Die aktuellen Themen haben wir auf Seite 7 zusammengefasst. Diesmal von Düngerverordnung und Grundwasserschutz bis zu Abfällen während der Karnevalszeit. Unsere nächste Ausgabe erscheint im zweiten Quartal 2019.

- Editorial.....1
- Kohlekommission (WSB).....2
- Gleichwertige Lebensverhältnisse.....3
- Deutschlandkarte mit Beispielen.....4/5
- Cybersicherheit.....6
- Aktuelle Themen.....7
- Politisches Frühstück.....8



¹ Direkt zu
[Pressemitteilung
Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle](#)

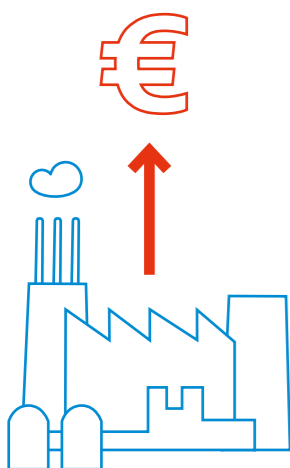


² Direkt zu
[Pressemitteilung „Mehrheit
sieht Digitalisierung als
Chance für ländlichen
Raum“](#)



Empfehlungen der Kohlekommission konsequent umsetzen

VKU zur Kohlekommission



Kraftwerksbetreiber
müssen

angemessen

entschädigt
werden.

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) hat ihre Empfehlungen vorgelegt und damit versucht, einen gesamtgesellschaftlichen Konflikt zu befrieden. Es wird ein Weg aufgezeigt, wie das sukzessive Auslaufen der Kohleverstromung mit Versorgungssicherheit und dem Erhalt von Wertschöpfungsketten, Arbeitsplätzen sowie der Innovationsfähigkeit der Regionen in Einklang gebracht werden kann. Eine gute Handlungsgrundlage, die durch die entsprechende gesetzgeberische Umsetzung den betroffenen Menschen, der Energiebranche und den Regionen die dringend notwendige Planungssicherheit und verlässliche Zukunftsperspektiven aufzeigt.

Eine zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit Strom und Wärme ist essenziell für die deutsche Volkswirtschaft. Wenn wir auch künftig international wettbewerbsfähig bleiben wollen, muss der Umbau unseres Energieversorgungssystems mit Bedacht angegangen werden. Ziel sollte es sein, den Strompreis für Industrie und Verbraucher stabil zu halten.

Hier braucht es ein verlässliches Tandem: zum einen den Ausbau der erneuerbaren Energien, zum anderen den Zubau von Gaskraftwerken. Um nicht in eine Versorgungslücke zu rutschen, müssen frühzeitig verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in Gaskraftwerke auf den Weg gebracht werden.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wird der Energiesektor im Jahr 2022 rund 45 Prozent CO₂-Einsparungen gegenüber 1990 erreichen. Das zeigt: Unsere Stadtwerke stehen für eine sichere Stromversorgung und erfüllen dabei die Klimaziele.

Die Energiebranche ist in der Lage, technologische Lösungen auch für weitere Sektoren anzubieten. Aktuell wird eine effektive Sektorenkopplung jedoch durch das System der Entgelte, Abgaben und Umlagen behindert. Hier bedarf es einer umfassenden Reform. Parallel dazu müssen die Verteilnetze modernisiert werden, um den grünen Strom lokal und flexibel integrieren zu können. Die Nutzung der Gasnetzinfrastrukturen für Wasserstoff- und PtX-Lösungen bietet weitere Chancen. Insbesondere Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe werden eine zunehmende Rolle zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors spielen.

Um den Strukturwandel verlässlich zu organisieren, empfiehlt sich, dass die Bundesregierung zügig gemeinsam mit den betroffenen Bundesländern und den Regionen ein Paket für den Strukturwandel schnürt. Wir brauchen jetzt ein Maßnahmengesetz nach dem Vorbild des Bonn-Berlin-Gesetzes in Kombination mit einer Institution, die den Strukturwandel langfristig begleitet.



Gleichwertige Lebensverhältnisse sind unser Anspruch

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind ein Versprechen für Wirtschaftskraft, Lebensqualität und Zusammenhalt, das die Daseinsvorsorge einlösen kann: Immer und überall brauchen wir Zugang zu Wasser, Strom, Wärme und schnellem Internet – zuverlässig, sicher und bezahlbar. Schnelles Internet ist längst so wichtig wie Strom und Wasser. Infrastrukturen für Daseinsvorsorge sind wiederum langlebig für Generationen gebaut.

Auf dem Land schultern immer weniger die Kosten für ihren Erhalt und Betrieb, in den Städten müssen immer mehr versorgt werden. Die einen haben schnelles Internet, die anderen stecken im Funkloch. Es ist an der Zeit, das Versprechen gleichwertiger Lebensverhältnisse zu erneuern.

Das Land tickt anders

Jeder Ort ist anders. Schaffen wir Freiräume für Lösungen, die vor Ort passen.

Das Land hält zusammen

Fördern wir Kooperationen zwischen Kommunen, denn manche Herausforderung schultern wir gemeinsam besser als allein.

Das Land ist smart

Nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um das Land attraktiver zu machen – und legen mit schnellem Internet die Basis. So wie niemand auf dem Land von Strom und Wasser gekappt wird, darf es keine digitale Spaltung zwischen Stadt und Land geben.

Das Land packt an

Hunderttausende Ehrenamtliche engagieren sich für ihr Dorf, ihre Stadt, ihre Heimat. Sie machen unser Land so mit viel Herzblut jeden Tag besser und lebenswerter. Das verdient mehr Anerkennung und Wertschätzung.

Wie uns das gelingt, welche Ideen und Lösungen kommunale Unternehmen haben, haben wir auf der Deutschlandkarte auf den folgenden beiden Seiten veranschaulicht. Viele weitere Beispiele aus ganz Deutschland finden Sie ab dem Tag der Daseinsvorsorge am 23. Juni 2019 auf unserer Website unter:

www.vku.de/laendlicher-raum



Lebensqualität

Unser Anspruch
muss sein, das

Versprechen

gleichwertiger
Lebensverhältnisse
einzulösen.



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Zusammen für mehr Lebensqualität: Kommunale Unternehmen gestalten Zukunft vor Ort

Wie können wir das Versprechen gleichwertiger Lebensverhältnisse künftig einlösen? Mit Freiräumen, Kooperationen, Digitalisierung und viel Engagement – im Großen wie im Kleinen. Das zeigen diese Beispiele kommunaler Unternehmen stellvertretend für jedes Flächenland. Ihr Ziel: Probleme lösen und das Leben vor Ort spürbar besser machen.

Die Alleskönner für Ostholstein

Daseinsvorsorge mit ihren Infrastrukturen ist Lebensqualität. Wir alle nutzen Wasser, Energie und schnelles Internet, Abfall und Abwasser werden sicher entsorgt. Der **Zweckverband Ostholstein** bündelt all das, um seine Bürger auf dem weitläufigen Land zuverlässig zu versorgen – ein Vollsortimenter für Lebensqualität!

Ein ganzes Dorf packt für schnelles Internet an

Die **Celle-Uelzen Netz GmbH** und eine Bürgerinitiative trommelten die wenigen hundert Einwohner Trauens, Firmen, Landwirte und kommunale Vertreter zusammen, um gemeinsam ein Glasfasernetz aufzubauen – mit Erfolg. Dieses Bürger-Mitmach-Konzept setzt sie nun mit weiteren Gemeinden um.

Wachstums- und Wohlstandsmotor am Laufen halten

Wirtschaftsmotor und Wohlstand für 40.000 Beschäftigte: Damit Automobilzulieferer in Südwestfalen auch im digitalen Zeitalter wettbewerbsfähig sind und Dörfer besser an Städte angeschlossen und damit als Wohnort attraktiver werden, erproben die **Stadtwerke Menden / Arnsberg** neue Mobilitätskonzepte wie autonomes Fahren.

Früher Aquädukt, heute Eifel-Pipeline: eine Trasse für alle(s)

Die **Landwerke Eifel** bauen für 100 Mio. Euro mit den **Stadtwerken Trier** die Eifel-Pipeline: Über die Trasse werden künftig rund 250.000 Bürger von der Grenze NRWs bis Trier mit Trinkwasser, Gas und schnellem Internet versorgt. So bündelt das Projekt Leistungen der Daseinsvorsorge, sodass sie sicher und bezahlbar bleiben.

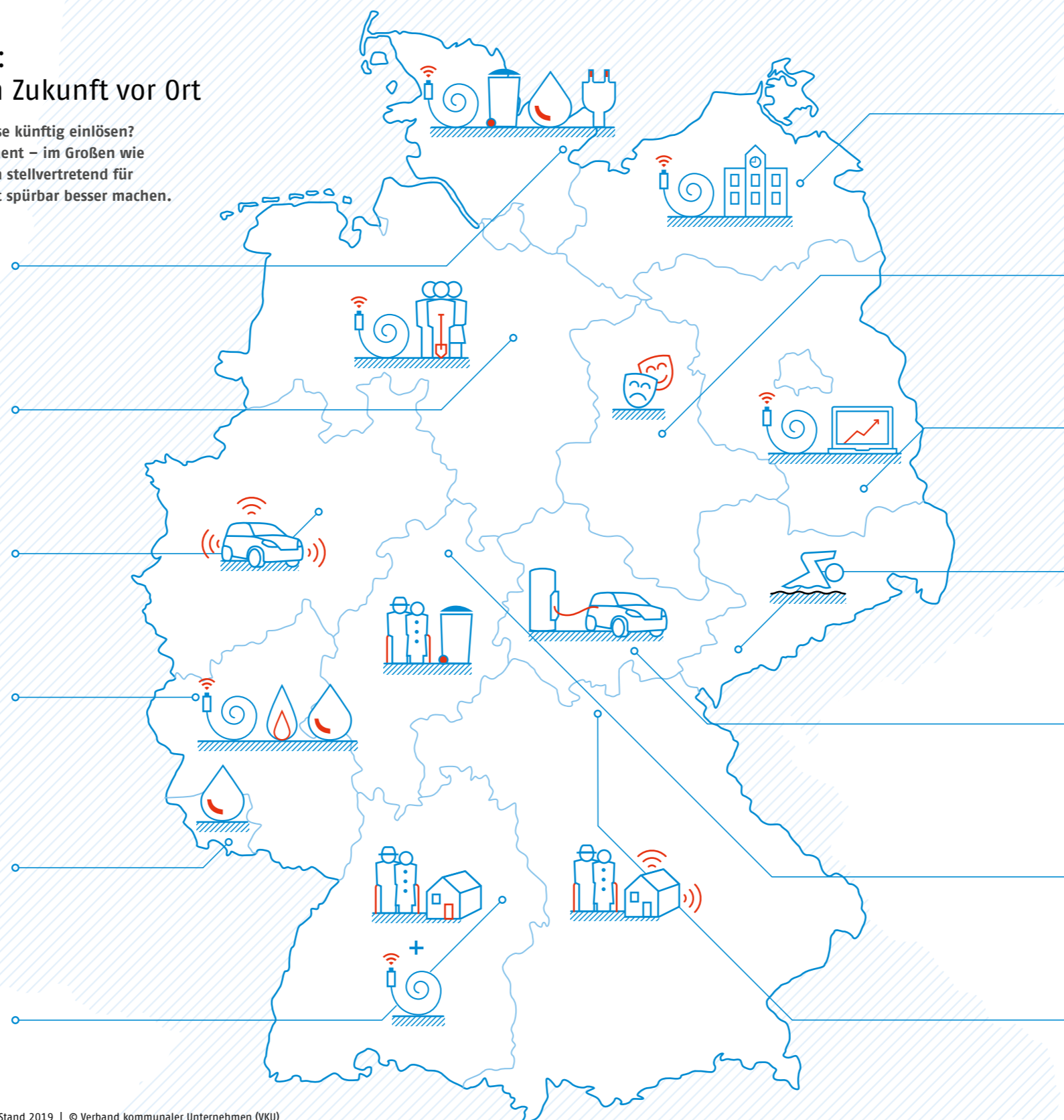
Auf gute Nachbarschaft: deutsch-französische Kooperation in der Trinkwasserversorgung

Gute Nachbarn helfen sich, wenn es mal eng wird: Zum Schutz vor Störungen kooperieren die **Stadtwerke Bliestal** mit einem Trinkwasserversorger aus Lothringen. So schaffen sie Versorgungssicherheit und sparen nebenbei Kosten für neue Infrastruktur. So bleibt Trinkwasser nicht nur sicher, sondern auch bezahlbar.

Lebensqualität im Alter: selbstbestimmt und digital

Selbstbestimmt im Alter leben! Dafür investieren die **Stadtwerke Oberkochen** in barrierefreie Wohnungen – mit Arztpraxen für medizinische Versorgung und bald auch Glasfaser für schnelles Internet. So steigern sie die Wohn- und Lebensqualität in ihrer Region in Zeiten des demografischen Wandels – für Jung und Alt.

Stand 2019 | © Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Breitband für Bildung: Wo der Digitalpakt längst Realität ist

Schüler fit für die digitale Zukunft machen: Die **Neubrandenburger Stadtwerke** haben über 30 Schulen ans schnelle Internet angeschlossen, weitere folgen. Gemeinsam mit Partnern entwickeln sie die Grundlagen für moderne, digitale Schulen: von Technik, Lehrerbildung, Lehrmethoden bis zu fächerübergreifender Medienbildung.

Rundum gut versorgt – auch mit Kultur und Ehrenamt

Neben Erdgas, Strom, Wärme und Glasfaser-Ausbau sorgt die **Erdgas Mittelsachsen GmbH** auch für den Zusammenhalt in der Region. So lässt sie Kult-Kino und Mitteldeutsche Kammerphilharmonie durch die Lande touren und fördert das Ehrenamt – von der Feuerwehr bis zum Heimatverein.

Home Office dank Glasfaser: mehr Zeit für die Familie

Schnelles Internet ist längst ein Standortfaktor: Es hilft, neue Unternehmen anzusiedeln und ermöglicht Familien, im Home Office zu arbeiten – statt zum Beispiel viel Zeit mit Pendeln zu verbringen. Deshalb bauen die **Stadtwerke Finsterwalde** seit Jahren ein Glasfasernetz in Eigenregie auf – und das sogar ohne Fördermittel.

Netzwerker für Lebensqualität

Schwimmen in Bädern, Ausflug in die Familien- und Erlebniswelt, Vereinssport in den kostenlos bereitgestellten Turnhallen: Die **Stadtwerke Schneeberg** stellen über ihr (Sponsoring-)Netzwerk mit Partnern viele Angebote auf die Beine, die Lebensqualität und Zusammenhalt im Erzgebirge stärken – und Touristen anlocken.

Elektromobilität für alle: Strom-Tankstellen auf dem Land

Mobilität bedeutet Unabhängigkeit. Die Zukunft der Mobilität ist vor allem elektrisch. Bisher kurven Elektroautos eher in der Stadt. Auf dem Land fehlt die Ladeinfrastruktur. Die **Thüringer Stadtwerke** und **Energieversorger** bauen ein landesweites Netz an Stromtankstellen auf: öffentlich, nah – Unabhängigkeit für alle.

Starke Schultern helfen und unterstützen

Ob Sofa oder Kühlschrank: Wenn im Alter die Kräfte schwinden, ist die Entsorgung des Sperrmülls eine echte Herausforderung. Die **Stadtreiniger Kassel** bieten deshalb einen Entrümpelungsservice für Senioren an. Ein Teil der Möbel kommt zum Tauschmarkt auf den Recyclinghof. Davon profitieren alle mit schmalen Geldbeuteln.

Alt werden in den eigenen, smarten Wänden

Der Wunsch, im Alter in den eigenen vier Wänden leben zu können, ist groß. Der Bedarf steigt. Die **Stadtwerke Neustadt bei Coburg** investieren in barrierefreie, energiesparende Wohnungen mit Smart-Home-Anwendungen. Die digitalen Helfer unterstützen Senioren im Alltag, sodass sie selbstbestimmt bleiben.



www.vku.de/kommunalbrief-q1-2019

---> Hier gelangen Sie mit einem SCAN zu den Meldungen und den angegebenen Links

Was wir jetzt für den Schutz der Stromversorgung angehen müssen

Vom Wasser bis zum Internet: Ohne Strom ist alles nichts. Zum Schutz vor Cyberangriffen auf kommunale Stromnetzbetreiber plädiert der VKU dafür, die Stromversorgung im Interesse der nationalen Sicherheit zu einem Teil der deutschen Cyber-Sicherheitsarchitektur zu machen. Zum Schutz kritischer Infrastrukturen wirbt der VKU für ein

nationales Lage- und Führungszentrum für Cybersicherheit.

Aktuell erschwert der Zuständigkeitsdschungel im Ernstfall rasche Maßnahmen. Wir brauchen eine Art nationales Lagezentrum, wie wir so etwa in der Flugsicherheit schon haben. Es muss unter Einbeziehung der Stadtwerke eine effektive zentrale Stelle beim Bund geben, um mit schlanken Strukturen und kurzen Entscheidungswegen frühzeitig reagieren zu können. Dazu benötigen wir den

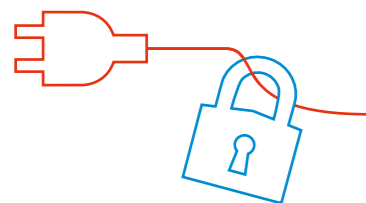
Security-by-design-Ansatz im IT-Sicherheitsgesetz 2.0.

Hersteller sollten mehr Verantwortung für die Sicherheit ihrer IT-Produkte übernehmen: Soft- und Hardware müssen größtmögliche Sicherheit gegenüber Hackerangriffen bieten – und Hersteller bei Sicherheitslücken sofort informieren. Darauf müssen sich Stadtwerke und alle Anwender verlassen können.

Teilhabe an 450 MHz-Frequenzen

ist wesentlich. Kommunale Energieversorger müssen zwingend krisenfeste Frequenzen (mit)nutzen dürfen. Mit den Frequenzen im Frequenzband von 450 MHz ist auch bei einem Stromausfall die Anlagensteuerung und Kommunikationsfähigkeit gesichert. Ab 2021 will die Bundesnetzagentur sie daher für kritische Infrastrukturen zur Verfügung stellen. In welchem Umfang Stadtwerke und Netzbetreiber daran teilhaben können, ist noch nicht abschließend entschieden.

Cybersicherheit



Die **Stromversorgung** muss Teil der deutschen Cyber-Sicherheitsarchitektur werden.

Hauptgeschäftsführerin
Katherina Reiche in der
Frankfurter Allgemeinen
Sonntagzeitung

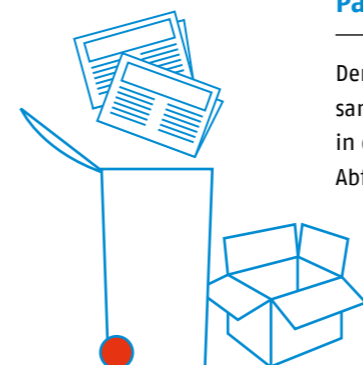
© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Aktuelle Themen, die uns beschäftigen

1 | Warum Online-Bestellungen den Mix in der Papiertonne verändern

Der VKU fordert eine angemessene Kostenbeteiligung für die Altpapiersammlung: Die Versandhändler und die dualen Systeme sollen stärker in die Pflicht genommen werden. Stein des Anstoßes: rasant steigende Abfallmengen aus Pappkartons.

- > Unsere [Pressemitteilung](#) zum Thema
- > Mehr vom VKU dazu in der [Süddeutschen Zeitung](#)



2 | Helau und Alaaf: wieder rund 700 Tonnen Karnevalsabfall

Rund 700 Tonnen zusätzlicher Abfall fallen in der fünften Jahreszeit allein in den Hochburgen an. Kamelle, Konfetti, Flaschen und Co. landen häufig auf den Straßen. Der VKU informiert über Rechte, Pflichten und die richtige Entsorgung in jeder Jahreszeit.

- > Pressemitteilung zum [Karneval](#)
- > Mehr vom VKU dazu in der [ZfK](#)

3 | Warum bei der Düngeverordnung nachgesteuert werden sollte

Um das Grundwasser zu schützen, muss das novellierte deutsche Düngerecht erneut überarbeitet werden. VKU-Vizepräsident Karsten Specht positioniert sich klar: Die bisherigen Maßnahmen reichen nicht aus.

- > Karsten Specht in der [ZfK](#)
- > Pressemitteilung zur [angekündigten Novelle](#)



4 | Wie die Beendigung der Kohleverstromung gestaltet werden sollte

Katherina Reiche, VKU-Chefin und Mitglied der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“, stellt klar: Zukunftsperspektiven und Versorgungssicherheit sind elementar für eine gelungene Beendigung der Kohleverstromung.

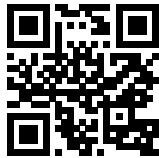
- > Katherina Reiche im großen [Handelsblatt-Interview](#)
- > Pressemitteilung zum [Abschlussbericht WSB](#)
- > Pressemitteilung zum [Klimaschutzbericht](#)



Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin
 Fon +49 30 58 58 0-0
 Fax +49 30 58 58 0-100
 info@vku.de

www.vku.de



**Schnelles Internet und 5G für alle!
 Rückblick Politisches Frühstück**

Glasfaser & 5G: Digitale Infrastrukturen sind das Thema der Stunde – auch bei unserem Politischen Frühstück „11011“ Ende Januar im Steigenberger Hotel am Kanzleramt.

VKU-Chefin Katherina Reiche appellierte für **flächendeckende, leistungsfähige digitale Infrastrukturen für Stadt und Land**. Der Zugang zu schnellem Internet entscheide künftig über den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** und die **Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft**. Auch seien regionale 5G-Frequenzen nötig, damit smarte Kommunen den digitalen Wandel zum Wohle aller gestalten können.

Kommunen und kommunale Unternehmen müssen neben und nicht nach den großen Netzbetreibern regionale Frequenzen zugeteilt bekommen können. Auch lokales Roaming muss in ein 5G-Gesamtkonzept einfließen.

5G würde revolutionieren, sodass es nicht dem ländlichen Raum vorenthalten werden dürfe, erklärte Gastredner **Prof. Dr. h.c. Roland Koch**, Ministerpräsident a.D. und Mitglied im Aufsichtsrat Vodafone. Er betonte die technische Voraussetzung für 5G-Antennen: Sie müssen an Glasfaserleitungen angeschlossen sein. Deshalb müsse **Glasfaser in jedes Dorf und an jede Laterne**.

Der zweite hochkarätige Gastredner, **Prof. Dr. Gerhard Fettweis**, Vodafone Stiftungsprofessur TU Dresden und Leiter des 5G Labs Germany, erörterte die Chancen von 5G und mahnte, es sei Zeit zu handeln: **In zehn Jahren komme bereits 6G** – für die Zukunft lege 5G jetzt die Grundlage.

Auch beim Hackathon auf der **VKU-Verbandstagung** am 11. und 12. März in Berlin mit über 1.000 Gästen und hochkarätigen Referenten aus Politik und Wirtschaft ging es um die intelligente Vernetzung von Städten und Regionen – Grundlage dafür: 5G!



Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 260.000 Beschäftigten wurden 2016 Umsatzerlöse von knapp 114 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 88 Prozent, Wärmeversorgung 72 Prozent, Abwasserentsorgung 43 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen zudem über 6 Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Sie investieren in den kommenden Jahren mehr als 1 Milliarde Euro in digitale Infrastrukturen von Glasfaser bis Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN) in den Kommunen und legen damit die Grundlagen für die Gigabitgesellschaft.



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • überwiegend aus Altpapier UFG



RECYCLED
 Papier aus
 Recyclingmaterial
 FSC® C013894

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.